

TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung

Titel: Stärkung der alters- und indikationsunabhängigen Frührehabilitation im Akutkrankenhaus

Beschlussantrag

Von: Dr. Thomas Lipp als Abgeordneter der Sächsischen Landesärztekammer
Wolfgang Gradel als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Han Hendrik Oen als Abgeordneter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Adelheid Rauch als Abgeordnete der Landesärztekammer Hessen
Dr. Ulrich Schwiersch als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer
Ulrich Schwille als Abgeordneter der Landesärztekammer Brandenburg
Dr. Tilman Kaethner als Abgeordneter der Ärztekammer Niedersachsen
Dr. Heike Höger-Schmidt als Abgeordnete der Sächsischen Landesärztekammer
Christian Kreß als Abgeordneter der Sächsischen Landesärztekammer
Ute Taube als Abgeordnete der Sächsischen Landesärztekammer
Petra Albrecht als Abgeordnete der Sächsischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 126. Deutsche Ärztetag 2022 setzt sich für eine flächendeckende Einführung der im § 39 Abs. 1 Satz 3 SGB V vorgesehenen Frührehabilitation im Akutkrankenhaus ein. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG), Klinikträger und Kostenträger werden aufgefordert, solche Abteilungen mindestens an Krankenhäusern der Maximalversorgung zu etablieren und die Frührehabilitation im Akutkrankenhaus bedarfsgerecht und indikationsübergreifend zu ermöglichen.

Begründung:

Es fehlt weiterhin an Einrichtungen der alters- und indikationsunabhängigen Frührehabilitation im Akutkrankenhaus. Der 102. Deutsche Ärztetag hat sich bereits 1999 für den Aufbau von Frührehabilitationsabteilungen am Akutkrankenhaus ausgesprochen. Neben der geriatrischen und der neurologischen Frührehabilitation sind in Deutschland jedoch bis heute nur in äußerst wenigen Kliniken fachübergreifende Frührehabilitationsabteilungen vorhanden (Stand November 2021). Bei absehbar langem akutmedizinischen Behandlungs- und hohem Rehabilitationsbedarf (z. B. nach

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

Langzeitintensivtherapie, nach Polytrauma, absehbar langen Aufenthalten aller chirurgischen Gebiete mit speziellem Behandlungsbedarf u. a.) ist häufig der frühestmögliche Einsatz mehrerer Therapieformen (insbesondere Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, rehabilitativer Pflege), die durch ein interdisziplinäres Team auf der Grundlage eines ärztlich verantworteten Frührehabilitationskonzeptes erbracht werden, erforderlich, um dauernden funktionellen Beeinträchtigungen entgegenzuwirken.

Frührehabilitative Angebote sollten bei Bedarf bereits auf der Intensivstation beginnen. Frührehabilitation ist in diesen Fällen notwendig, um die Rehabilitationsfähigkeit für eine Anschlussrehabilitation überhaupt zu erreichen. Es gilt, eine frühzeitige Entlassung in die Kurzzeit- oder Langzeitpflege zu vermeiden. Ziel ist es, Pflegebedürftigkeit und Behinderungen zu verhindern oder zu mindern, eine selbstbestimmte Teilhabe bestmöglich und nachhaltig zu fördern und dabei die Angehörigen zu entlasten.